

**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen  
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen  
**Band:** 56 (2000)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Biographisches  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-844825>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BIOGRAPHISCHES

Im September fand in Zürich die europäische Tagung zum Thema Geschlechtergleichheit an den Hochschulen statt. Zu diesem Anlass gab die UniFrauenstelle eine kleine Publikation heraus, die fünf ehemalige Zürcher Studentinnen aus verschiedenen Generationen und Fachschaften vorstellt. Das Werk trägt den subversiven Titel "Infiltration", als Herausgeberin zeichnet die Historikerin PD Dr. Beatrice Ziegler.



Heidi Witzig ist die jüngste Vertreterin in der Runde. Sie schildert ihren Werdegang von der methodistischen Kaufmannstochter zur aufmüpfigen Feministin und Historikerin. Das kleine Thurgauer Mädchen legte einen langen Weg zurück, bis es am 14. Juni 1991 als Rednerin am Frauenstreiktag auftrat. Im Gespräch mit ihren Interviewpartnerinnen schildert sie ausführlich die Entstehung der Alltagsgeschichte, die nun vollendet vorliegt und erörtert Vor- und Nachteile einer Einbindung in die akademischen Strukturen. Sie selber entschied sich für die Unabhängigkeit.

Die Broschüre legt eine Vielfalt unterschiedlicher Lebensläufe vor. Neben der sportlichen, vor kurzem pensionierten Wirtschaftswissenschaftlerin Heidi Schelbert-Syfrig steht das Lebensbild der grossbürgerlichen Genetikerin Marthe Ernst-Schwarzenbach (1900-1967), die Zeit ihres Lebens unbeirrt einen eigenen Weg ging und in der Wissenschaft Beachtliches leistete. Eine ganz andere Persönlichkeit ist die erste Schweizer Theologin, Rosa Gutknecht, Pfarrhelferin am Grossmünster, die neben ihrer pastoralen Tätigkeit aktiv in der Frauenbewegung mitwirkte. Stellvertretend für die zahlreichen jüdischen Frauen aus Osteuropa steht die Medizinerin Betty Ostersetzer Farbstein (1873-1937), eine kämpferische Sozialdemokratin und Aerztin im Kreis 4, zweifach geschiedene Gattin, mehrfache Mutter, stets bestrebt, ihre Unabhängigkeit zu bewahren, die "den Preis mancher Pionierin bezahlte, die an den Rand gedrängt und von jeder Gesellschaft ausgeschlossen wurde," wie ihre Biographin Hanna Zweig-Strauss schreibt.

"INFILTRATION.

FIVE WOMEN – FIVE  
PROFILES. WOMEN  
STUDYING AT THE  
UNIVERSITY OF ZU-  
RICH." ED.

BEATRICE ZIEGLER  
AND KARIN  
CAGNAZZO.

*UniFrauenstelle: Fax  
01 634 43 69, E-Mail:  
frauenst@zuv.unizh.ch*



Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es "die" Zürcher Studentin nicht gibt, dass letztlich auch bei Frauen der familiäre und politische Hintergrund bestimmender ist als das Geschlecht. Es zeigt sich, dass eine gewisse Anpassung an bestehende Strukturen das Leben für die Betroffene und ihr Umfeld lebenswerter macht und nicht mit mangelnder Charakterstärke verwechselt werden darf. Erfolgreiche Pionierinnen entwickelten ein Fingerspitzengefühl dafür, wie weit sie Hindernisse wegstossen können und wann sie besser nachgeben.

Die gedruckte Fassung dieser Lebensläufe ist im Hinblick auf den internationalen Kongress englisch. Eine deutsche Version kann über Internet eingesehen werden.

## KURZNACHRICHTEN

### DREISSIG JAHRE FRAUENSTIMMRECHT

Im Februar sind es dreissig Jahre her, seitdem die Schweizer Männer mit dem Frauenstimmrecht endlich einverstanden waren. Die Neuenburger Sektion unseres Dachverbandes organisiert am 10. Februar 2001 in der Cité universitaire einen Anlass. Alle Interessentinnen sind eingeladen. Die Organisatorinnen suchen noch die Namen von Pionierinnen, um sie persönlich einzuladen. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Redaktion.

### DIE RECHTSCHAFFENEN WERDEN SENSIBEL: SELBSTDARSTELLUNG IM HEIRATSINSERAT

Ein Soziologenteam der ETH Zürich befasst sich mit der Selbstdarstellung im Heiratsinserat innerhalb von 100 Jahren. Zu Beginn will ein junger Mann, "kerngesund mit solidem, festem Charakter in gesicherter Lebensstellung" "mit einer achtbaren, fleissigen, lebensfrohen Tochter aus schweizerischer, reformierter und gutsituierter Familie behufs baldiger Heirat in Beziehung zu treten." Ende des Jahrhunderts tönt es anders: "Selbstinserent, in sozialem Beruf tätig, warmherzig, unkonventionell, umweltbewusst, kinderliebend, gut aussehend" möchte "Dich, feinfühligke junge Frau" kennenlernen. Die Soziologieprofesso-